Unser Themenwettbewerb 2022

Thema: ohne Thema

Laufzeit: Max. 8 Minuten

Vorführung und Bewertung:

15. Juni 2022

Abgabetermin: 8. Juni 2022

Der Wettbewerb ist Clubintern für alle Mitglieder des fck.

Der Kurbelkasten

Nr.: 181

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

Februar bis Mai 2022 1/2022

52 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2022 KK-Jahrgang 45

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

AUF EIN ERFOLGREICHES 2022

Bilder: Manfred Best

INHALT

Programm Februar bis Mai	2
Einladung zur Generalversammlung 2022	4
Zu Gast bei uns: Trude und Klaus Schardt	5
Zu Gast bei uns: Die Filmfreunde aus Dreieich	13
Aus der Frankfurter Neuen Presse	18
Unsere Filmabende	19
Zwei Autoren, ein Thema Rolf Lohr und Roland Schmidt	28
Zum 90sten von Liesel Reinthaller	29
Ehrenmitglieder	30
Infos	31
Blick in unser Archiv	34
Tabelle - Film des Jahres 2021	35
Geburtstage	36

In eigener Sache

Ausgabe Nr.: 181/1-22

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubleiter: **Gerhard Braun**
Höhenstraße 21
65451 Kelsterbach
Tel.: 06107 / 64 318

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24508525530005052261
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89501900004101562242

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de

Internet: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM FEBRUAR BIS MAI 2022

Angepasst an die derzeitige Situation durch CORONA haben wir uns dazu entschlossen das Programm umzugestalten. Ob unsere Einschätzung richtig ist, das wird sich zeigen.
Den 16. Februar sehen wir als "Puffertag", sollten bis dahin noch Einschränkungen bestehen, lassen wir diesen Abend ausfallen und starten eine Woche später mit der Generalversammlung.
Einhergehend mit der Programmänderung haben wir uns dazu entschlossen, den Kurbelkasten fertig zu stellen.
Erstellt 27.12. 2021 Rolf Lohr

Für unsere Clubabende gilt die **2G-Regel.** *(Zutritt nur für **G**eimpfte, **G**enesene)*
Ein Nachweis für die durchgeführten Impfungen sollte stets mitgeführt werden!

Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

16. Februar	**Wir begrüßen das „Neue Jahr“ Sektempfang**. Film: *Unser Clubausflug nach Bad Mergentheim*
23. Februar	**Generalversammlung** mit Vorstandswahl. Ein MUSS für alle Clubmitglieder.
27. Februar *Sonntag*	**Endausscheidung** zum **Film des Jahres 2021** ab 14.00 Uhr im Clubraum Kaffee und Kuchen in der Pause

2. März	**Aschermittwoch:** auch hier werden wir uns kurzfristig abstimmen wie der Abend gestaltet wird. Nähere Infos am Clubabend und auch auf der Homepage.
9. März	Nachbearbeitung und Blick nach vorn. Wir blicken zurück auf den Film des Jahres und halten Vorschau auf unseren Themenwettbewerb "ohne Thema". Leitung: *Rolf Lohr*
16. März	**Zu Gast bei uns:** Der Filmkreis-Wiesbaden
23. März	Das Recht am eigenen Bild. Leitung: *Artur Westenberger*
30. März	Filmabend: **"Berlin und Potsdam zum Kennenlernen"** von *Roland Schmidt* 26 Minuten **"Erntedankfest in Kirnbach im Hochschwarzwald"** von *Jupp Dworschak* 15min **"Ausgangspunkt Dubai"** von *Manfred Best* 25min
6. April	Clubabend fällt aus
7. April *Donnerstag*	**Wir zu Gast:** beim Wiesbadener Filmkreis
13. April	**Zu Gast bei uns:** Wolfgang Lansdorf mit einem Film über die Liparischen Inseln
20. April	**Autorenabend: Manfred Best** lässt uns in sein Archiv blicken.

27. April	Filmabend: **"Das Land der offenen Fernen"** von *Roland Schmidt* 27min
4. Mai	Wir blicken zurück auf die "Geschichte" unserer Clubzeitschrift und das nicht nur mit dem Film *"Auf zur Nächsten".* Leitung: Roland Schmidt
11. Mai	Rückblick: Unser Archiv ist immer wieder eine Fundgrube
18. Mai	Farbenspiele, Spielerei oder doch nützliches Hilfsmittel. Nachbearbeitung des Bildmaterials. Leitung: *Rolf Lohr*
25. Mai	Filmabend: **"Ferientage auf Rügen"** von *Roland Schmidt* 16min
26. Mai	Vatertagstour: mehr Infos am Clubabend

Programmänderungen vorbehalten. Das aktuelle Programm ist dem Internet unter www.filmclub-kelsterbach.de zu entnehmen

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2022

Am **25. Februar 2022** findet unsere nächste Generalversammlung statt. Dies sollte auch für unsere sonst eher selten gesehenen Mitglieder und Freunde des fck ein Grund sein, sich in unserem Clubraum einzufinden.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls
   Das Protokoll der 51. Jahreshauptversammlung ist ab Seite 5 in diesem Kurbelkasten 180 nachzulesen. Wer diesen nicht mehr hat, für den besteht die Möglichkeit auf unserer Home Page den Kurbelkasten einzusehen.

2. Bericht des ersten Vorsitzenden

3. Bericht des Kassierers

4. Bericht der Kassenprüfer

5. Aussprache zu den Punkten 1 bis 4

6. Entlastung des Vorstands

7. Wahl eines Versammlungsleiters

8. Neuwahl des Vorstands

9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können bis einen Tag vor der Generalversammlung formlos beim Vorstand eingereicht werden.

Gez.: K.F. Reuter

ZU GAST BEI UNS: TRUDE UND KLAUS SCHARDT

Begrüßung

Wenn man als Gast den Kelsterbacher Clubraum betritt, wird man schon an der Tür mit einem freudigen Hallo begrüßt. Diese freundliche Atmosphäre setzt sich während des weiteren Abends fort, was für mich als Grund erscheint, warum meine Frau so gern nach

Kelsterbach mitfährt.

Eine Reihe aus Kaffeeverpackungen gebastelte Taschen weckte ihre Aufmerksamkeit. Frau Lohr hatte diese mitgebracht, Produkte, die einem guten Zweck dienen sollten. Meine Frau erwarb eine solche Tasche, mit der sie zwei Tage später im Flörsheimer Einkaufszentrum einkaufen ging. Dort sah sie eine andere Frau, die ebenfalls eine solche Tasche bei sich hatte. Die Umstände ließen leider nicht zu, dass es zu einem Gespräch kam.

Land der Berge, Land der Seen

Doppel-8, 16 Min.

Hallstatt 1966

Eine Wanderung rund um Hallstatt

Da wir 3 Tage zuvor von einem 14-tätigen Aufenthalt in Hallstatt zurückgekehrt sind, wollte ich diesen Ort zum Thema machen, denn wir hatten bereits vor 55 Jahren dort gewohnt, als wir noch jung verheiratet waren. Da ich bis 1966 noch nie in Österreich Urlaub gemacht hatte, fragte ich meinen Schwiegervater in Linz, ob er was Schönes empfehlen könne. Natürlich suchte er etwas in Oberösterreich, dessen Hauptstadt Linz ist, wozu auch das Salzkammergut gehört. Er reservierte uns ein Zimmer im Haus Cian, wo wir für 14 Tage wohnen konnten. Es war eine hervorragende Lage, die uns anspornte, dort mit meiner Dopppel-8 Kamera Bolex B8L einen Film zu verwirklichen.

Heute, bei den Kelsterbacher Filmfreunden, wusste ich nicht, ob sich alle von Doppel-8 eine Vorstellung machen können. Daher hatte ich die Filmkamera, ein Produkt von 1956, mitgenommen und erklärte einige Funktionen: die 16 er Spule, die nach Belichtung einer 8 mm Hälfte umgedreht werden musste, um die zweite Hälfte zu belichten, daher Doppel-8. Der Antrieb über ein Federwerk, Belichtung durch eine Selen-Zelle, alles funktioniert heute noch fehlerfrei und ohne irgendeine Batterie, nur die Filme gibt es nicht mehr. Der große Nachteil damals: durch die breite Perforation blieb nur ein winziger Raum für das eigentliche Filmbild: 3,3 x 4,4 mm, und Ton auf dem

Film gab es damals noch nicht, der Film wurde später nachvertont.

Ich habe den Doppel-8 Film im Jahr 2020 bei der Firma PEGO digitalisieren lassen und anschließend sichtbare Klebestellen herausgeschnitten.

Der Film zeigt, dass Hallstatt auf einem Schwemmkegel angelegt ist, den der Wasserfall nach jahrtausendelanger Arbeit geschaffen hat. Den roten Faden im Film bildet eine Wanderung meiner damals sehr jungen Frau Trude, entlang der Berghänge zum Rudolfsturm und zum hochgelegenen Salzbergwerk. Der Abstieg erfolgt ins hintere Echerntal mit reißenden Wasserfällen, wobei der Ausflug wieder am Haus Cian endet, also am Domizil, wo er begann. Zu sehen ist, dass das Frühstück aus Brötchen und Marmelade bestand, sowie dass man zumindest sonntags auch im Urlaub Krawatte und Anzug trug, aber das sind alles Sachen, die wir damals für völlig normal hielten.

Als Trude jetzt diesen Film im Kreis der Kelsterbacher Filmfreunde wieder sah und die vielen Filmszenen mit ihr, sie praktisch ständig im Bild, wurde sie sich der endlosen Clubdiskussionen bewusst, die das Zeigen von Familienmitgliedern, die durch die Landschaft laufen, stets bemängelten. Ihr wurde ziemlich heiß und hätte sich am liebsten weggewünscht.

Hallstatt 2021 **Hallstatt 2021, 55 Jahre später**

HDV 05 Min. Natürlich waren wir gespannt, den Ort nach so langer Zeit wieder zu sehen. Aber Hallstatt sieht heute noch genauso aus wie vor 55, wahrscheinlich auch wie vor 100 Jahren. Die Lage zwischen Bergmassiv und See lässt kaum eine Veränderung zu. Und die Anerkennung als Welterbe Region schnürt ein weiteres enges Korsett.

Wir wohnten wie in den 60er Jahren im Haus Cian, es gehört jetzt einer Cian Nichte, und die damaligen 3 Zimmer wurden zu einer großzügigen Ferienwohnung zusammengefasst. Die erst wenige Tage vorher gedrehten Aufnahmen, nicht als Film gestaltet, geben Einblick in die Ferienwohnung, die nun auch ein schönes Bad und eine voll

ausgestattete Küche enthält.

Womit wir aber überhaupt nicht gerechnet haben, sind die Besucherströme, die sich durch Hallstatt bewegen. Es sind fast ausschließlich junge Leute, viele kommen aus Asien und viele halten nach guten Fotostandpunkten Ausschau. Einer der besten ist vor dem Haus Cian, deshalb ist dort auch immer Betrieb.

Zum Besuch auf dem Rudolfsturm fährt jetzt eine Standseilbahn, die früheren Gondeln wurden ausgemustert. Und weil die Selbstfortbewegung für manche zu anstrengend sein mag, kann man nach dem Ausstieg aus der Seilbahn den Rudolfsturm jetzt auch über einen Aufzug erreichen. Wer aber das alte Salzdorf und das Bergwerk besichtigen will, muss noch wie früher einen weiteren Aufstieg

unternehmen, der aber heute etwa alle 100 Meter mit Attraktionen aus der Salzgeschichte gespickt ist.

Die Aufnahmen zeigen dann noch einen Vergleich mit dem chinesischen Hallstatt, einer Kopie des Ortes, die im Jahr 2012 fertig gestellt wurde. Mit einem künstlich angelegten See, aber ohne Berge, bietet die chinesische Variante nicht die gleiche Atmosphäre.

Shanghai
HDV 35 Min.

Von einer China Reise habe ich bei meinem letzten Besuch in Kelsterbach bereits den 2. Teil gezeigt, die Fahrt mit dem Schiff über den Jangtse. Diesmal hatte ich den 1. Teil mitgebracht, „Shanghai“, 35 Minuten. Wer mich von früher kennt weiß, dass das eine völlig unzumutbare Länge ist, und nie hätte ein so langer Schinken bei anderen Filmclubs gezeigt werden dürfen. Denn jedem Filmamateur kann man zumuten, dass er sein Machwerk in kleinere Themen aufteilt, die dann auch den Vorteil haben, öfter gezeigt werden zu können. Als ich eines Tages merkte, dass manche Mitglieder ihre langen Filme nicht mehr in die Clubabende mitbringen, änderte ich meine Einstellung. Und ich begann, mir selbst weniger Fesseln anzulegen. Was nun „Shanghai“ betrifft, benutzte ich die Aufnahmen, um mich an Edius zu gewöhnen, denn ich wollte zur gleichen Zeit den Film über das Rüsselsheimer Museum beginnen, den ich ziemlich anspruchsvoll gestalten wollte. So legte ich die China Aufnahmen auf die Timeline und folgte chronologisch dem Reiseverlauf, ohne auf das Herausarbeiten einzelner Themen zu achten. Meine ersten Gehversuche mit Edius unternahm ich also an der Shanghai Reise-Dokumentation.

Der Film beginnt am Frankfurter Flughafen mit einer Einführung, die eigentlich für Außenstehende entbehrlich ist, eher persönlichen Wert für den Autor darstellt. Der Ablauf des Aufenthalts in der riesigen Stadt erfolgt nach gleichem Schema für alle Reisegruppen, wahrscheinlich in unterschiedlicher Reihenfolge.

Zu unserem ersten Essen in China gibt die Reiseleiterin Informationen, danach folgt bereits die dreistündige Nachtfahrt mit dem Bus, die Gelegenheit gibt, die Größenverhältnisse der Stadt, die Betriebsamkeit und die chinesische Vorliebe für bunte Lichteffekte kennenzulernen. Besonders beeindruckend für uns ist Pudong mit den Wolkenkratzern, die erst in den letzten 20 Jahren auf einem Sumpfgebiet entstanden sind. Das World Financial Center, fast 500 Meter hoch, das aussieht wie ein Flaschenöffner, oder der Shanghai Tower mit einer Höhe von 632 Metern, zur Zeit unseres Besuches das zweithöchste Gebäude der Welt,

sind nur zwei Beispiele unter einer Vielzahl von Blickpunkten.

Am nächsten Tag stehen der Jade Buddha Tempel, der Yu-Garten und die Altstadt auf dem Programm, und wir sehen eine in China heißgeliebte Betätigung: das Tanzen auf öffentlichen Plätzen. Zu den weiteren Besichtigungen gehört auch die Fahrt zu einem Wasserdorf bei Shanghai und die Besichtigungen einer Perlenzucht sowie einer Seidenraupenzucht.

Dies wären zum Beispiel Themen gewesen, die man aus dem Gesamtfilm „Shanghai“ hätte herauslösen können. Genug Filmmaterial wäre vorhanden gewesen. Mein Ehrgeiz lag aber auf dem Museumsfilm, den ich ebenfalls im Jahr 2016 begonnen hatte und der für mich einen höheren Stellenwert besaß als der Urlaubsfilm.

Gegen den Strich

HDV 15 Min.

Der letzte Film basiert auf einem Urlaub in Lindau, wo wir an einem Regentag eine Hundertwasser Ausstellung besuchen. Es ist für uns erstaunlich, dass es kein Film- oder Videoverbot gibt. Also mache ich beides ziemlich hemmungslos und sammele Material für einen Film. Dabei lerne ich die Ecken und Kanten dieses Künstlers kennen, der ursprünglich Friedrich Stohwasser hieß, sich dann in Friedrich Hundertwasser umbenannte und seinen Vornamen später noch einmal in Friedensreich änderte. Seine Liebe zur Nacktheit zeigte er in seinem Privatleben sowie in mehreren öffentlichen Auftritten, er hatte eine große Neigung zum Provozieren.

Daher gab ich dem Film den Titel „Gegen den Strich“. In seiner Malerei spielt die Spirale immer eine große Rolle, sie ist für ihn Symbol für den unendlichen Kreislauf der Natur. Und in der Architektur hat er stets gerade Linien und standardisierte Formen verurteilt, stattdessen Rundungen und grelle Farben für seine Bauvorschläge empfohlen. Tatsächlich wurden auch viele seiner Entwürfe verwirklicht.

In der Ausstellung konnte ich auch Filmaufnahmen in einem kleinen

Präsentationsraum machen. Ich stand ganz hinten an der Wand und filmte den Filmbeitrag einfach von der Leinwand ab. Die Zuschauerköpfe in den vorderen Reihen habe ich bei der späteren Filmbearbeitung eliminiert, wodurch natürlich der verwendbare Ausschnitt kleiner und die Qualität schlechter wurde. Erstaunlich für mich war, dass mit den heutigen Techniken beim Abfilmen von projizierten Filmen weder Flimmereffekt noch Schwebungen auftreten.

Die anschließenden Gespräche zu meinem Filmprogramm hätten positiver nicht sein können, was natürlich Freude bereitet und meine Frau komplett entspannte, vor allem nach ihrem „Hallstatt-Auftritt“. Kritische Betrachtungen wurden ausgespart oder nicht vorgebracht. Die freundliche Bewertung der Filme halten wir gerne für glaubwürdig, weil sie stets mit Beispielen von Einzelszenen begründet wurden. Filme vorführen zu dürfen in einem solchen Kreis wie dem Kelsterbacher Club ist ein Geschenk an sich, denn sie liegen sonst in Schubladen oder stecken in Speicherwerken. Dass man als Autor dann zusätzlich noch ein gutes Tröpfchen erhält, also eine Flasche Rotwein, ist eine erwähnenswerte Geste, für die wir uns herzlich bedanken.

Wie wurden die Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Film 1 (Hallstatt)

-Film erzählt Geschichte
-hervorragender Schnitt
-gute Kameraführung
-Film nach Drehbuch gemacht
-sehr abwechslungsreich
-besonders interessanter Film
-persönlicher Film voller Poesie
-so ein Film bleibt
-toll gestaltet
-Gemahlin ist „Roter Faden“

Film 2 (Hallstatt 2021)

-unterstützt ersten Film
-Hallstatt früher und heute ist nicht so ganz herüber gekommen

Film 3 (Shanghai)

-informativ
-Film hat Zuschauer gut geführt
-imponierende Nahaufnahmen
-sehr nahe an den Menschen dran
-keiner nimmt Anstoß am Filmen
-es ist schwierig als „Alleinfilmer“ so eine Reise zu filmen das hat Klaus aber perfekt gemacht
-guter Kommentar
-Film zeigt, dass es neben dem „verordneten“ Leben auch noch ein individuelles gibt

Film 4 (Hundertwasser)

-das Leben und Wirken von Hundertwasser wird sehr gut dargestellt
-sehr guter Einstieg mit dem Kalenderblatt und der Ausstellung in Lindau
-sehr einfühlsam
-Sequenzen aus Hundertwassers Leben sehr gut in den Film eingepasst
-der Film zeigt ganz hervorragend das Wirken und Leben eines großen Künstlers
-viel besser geht es nicht

Fazit:
Das Ehepaar Trude und Klaus Schardt hat uns einen außergewöhnlichen Gastabend beschert.
Wir sahen Filme von bester Qualität.
Aber so kennen wir unser geschätztes Rüsselsheimer Ehepaar!
Vielen Dank für den gelungenen Filmabend!

Schmidtchen

ZU GAST BEI UNS: DIE FILMFREUNDE AUS DREIEICH

Informationen der Autoren zu ihren Filmen.

Film 1

Ausflug des FVCD nach Büdingen 2018

der Clubausflug 2018 führte uns nach Büdingen, in die Stadt aus dem Mittelalter. Die Stadt zählt mit seinen Gebäuden und Türmen und Tore zu den schönsten mittelalterlichen Städten Deutschlands.
Unser Rundgang beginnt an der südlichen Stadtmauer und ältesten Gebäude der Stadt, am Steinernen Haus.
In dem historischen Stadtkern wechseln Fachwerkhäuser und Steinhäuser aus sechs Jahrhunderte ab.
Sehenswerte Museen wie das Heuson-Museum (Heimatmuseum) im historischen Rathaus aus dem fünfzehnten Jahrhundert und das 50 Jahre Museum im Haus zum Schwan. Dieses Museum muss man besuchen. Beim Betreten des Museums versetzt ein Zeitsprung den Besucher unvermittelt in das Lebensgefühl dieses unverkennbaren Jahrzehnts. Da gibt es für die Besucher viel (wieder) zu entdecken. Wer erinnerte sich nicht an Nierentisch und Tütenlampe, Vespa-Roller und Musik aus der „Jukebox“?

Bindeglied zwischen der Alt- und Neustadt ist der Marktplatz – der barocke Marktbrunnen aus dem 18. Jahrhundert zeigt das städtische und ysenburgische Wappen.
Auf Schritt und Tritt begegnet man bei dem Rundgang durch die Stadt dem Wappentier der Büdinger – dem Frosch, was auf die Besiedlung des Stadtgrabens vor den Wehranlagen im Mittelalter mit Fröschen zurückzuführen ist. Diese waren wahrscheinlich nicht nur zu sehen, sondern vermutlich auch lautstark zu hören.

Im Hochmittelalter entstand unter Graf Ludwig II. von Ysenburg ein mächtiger Befestigungsring der die erste, ebenfalls teilerhaltene Stadtmauer ablöste.
Das Wahrzeichen Büdingens ist das Je doppeltürmige Jerusalemer Tor oder Untertor mit der vorgelagerten Brücke, das im Jahre 1503 vollendet wurde.

Die gut zwei Kilometer lange Bastion mit ihren 22 Türmen und Doppelturmanlage mit dem Stadttor ist ein fantastisches Beispiel für Befestigungsanlagen nach Erfindung der Feuerwaffen.

Lothar Pape

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Leider ist aus bisher noch unerklärlichen Gründen der 1. Film von Manfred Freidhof auf unserer Anlage nicht gelaufen. Glücklicherweise hatte der Autor noch einen Ersatzfilm dabei, der am Ende des Gastabends zum Einsatz kam.

Film 1 (Büdingen) von Lothar Pape

-Stadt Büdingen wird gut im Film eingefangen
-sehr ruhige Kameraführung
-schöne Kamerastandpunkte
-ruhig durch die Stadt geführt
-informativer Kommentar
-Film veranlasst mich, nach Büdingen zu fahren
-schade, dass die Teilnehmer an der Führung nicht im Film gezeigt werden
-dadurch hätte der Film lebendiger werden können

Film 2

Römisches Leben in der Saalburg

Die Aufnahmen zu diesem Film entstanden während der beiden Veranstaltungen „Römermarkt“ und „Soldaten am Limes“. Wir wohnten einer Modenschau bei und erfuhren, dass die Lederschuhe der Römer unterhalb der Wasseroberfläche in den inzwischen freigelegten Brunnen in gutem Zustand die Zeit bis heute überdauerten. Außerhalb der Saalburg zeigen Grundmauern die Ausdehnung des Dorfes der Handwerker und Geschäftsleute, auch die Badeanlage befand sich hier.
Fußsoldaten und Reiter, zusammen 600 Mann, waren hier stationiert. Wir konnten bei ihrem Exerzieren zusehen.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Film 2 (Saalburg) Werner Orth

-ein sehr guter Film, der nicht nur die Gebäude sondern auch hervorragend das Leben der Römer in dem Kastell zeigt
-bei verschiedenen Veranstaltungen hat Werner besonders das tägliche Leben im Kastell eingefangen
-z. B. Weberinnen bei der Arbeit, Produktion von Gewändern (Modenschau)
-die Kamera war immer nah am Geschehen
-Frau Orth hat sehr gut gesprochen
-ein rundum toller Film

Film 3

Bunkerfilm

Der Bunker, wurde im Oktober 2019 bei den Bauarbeiten für die Sprendlinger Neue Mitte, dem 5 Häuser Quartier, entdeckt. Der Sprendlinger Heimatkundeverein „Freunde Sprendlingens“ dokumentierte 2015 einige Sprendlinger Luftschutzanlagen. Sie hörten von älteren Einwohnern von einem Bunker hinter der sogenannten Stadtvilla. Von diesem war allerdings nichts zu sehen. Die Freunde Sprendlingens machten den Projektentwickler, die Firma Schoofs Immobilien GmbH, auf den Bunker aufmerksam. In der Tat konnte die Bunkerdecke an der erwarteten Stelle mit einem Bagger freigelegt werden. Sie maß 17,5 mal 6 Meter. Die Suche nach dem Bunkereingang gestaltete sich allerdings schwieriger. Erst nach der Zertrümmerung einer Betonplatte konnte die Treppe zum Bunker freigelegt werden. Die Denkmalschutzbehörde verhängte ein Baustopp, damit das Bunkerinnere von einer archäologischen Fachfirma dokumentiert werden konnte. Nachdem dies erfolgt war, durften Wilhelm Ott von den Freunden Sprendlingens und Lothar Pape vom Film und Video Club Dreieich den Bunker begehen.
Das Gelände gehörte früher zur Wurstfabrik Müller, in der zum ersten Mal Frankfurter Würstchen industriell hergestellt wurden. Die Villa an der

Hauptstraße war das Wohnhaus der Familie Müller. In den 1930er Jahren wurde die Wurstherstellung eingestellt und das Anwesen an zwei Unternehmer verkauft. Der Optiker Ludwig Hofmann richtete dort eine Brillenfabrik ein, Philipp Steinmeyer eine Näherei. Als die alliierten Luftangriffe immer bedrohlicher wurden, bauten beide Unternehmer mit Hilfe der Beschäftigten und den Nachbarn einen relativ großen Bunker zwischen den Fabrikgebäuden. Dort konnte die Belegschaft tagsüber und die Nachbarschaft nachts Schutz finden. Nach dem Krieg wurde die Brillenproduktion eingestellt. Die Maschinen wurden verkauft, die Vorräte an Fertig- und Halbfertigwaren sowie die Geschäftsunterlagen wurden im Bunker gelagert bzw. entsorgt. Der Bunkereingang war bis in die 1960er Jahre zugänglich. Der Eingang wurde dann verschüttet und eine Platte darüber betoniert. Anschließend war das unterirdische Bauwerk von außen nicht mehr zu erkennen.
Nach der professionellen Dokumentation des Bauwerks kann das Bauwerk nach Auskunft der Denkmalschutzbehörde beseitigt werden. In Anbetracht des immensen Aufwands, der mit dem Abriss dieses Betonklotzes verbunden ist, hat sich die Firma Schoofs entschlossen umzuplanen und den Bunker in ihr neues 5 Häuser Quartier zu integrieren.
Die Firma Schoofs will sogar Führungen durch den Bunker erlauben. Mal sehen was sich da in der näheren Zukunft tut. *Lothar Pape*

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Film 3 (Bunkerbegehung) Lothar Pape

-der Film zeigt die Begehung durch einen „fast vergessenen“ Bunker
-Herr Ott als „Führer“ hat sehr gut informiert
-interessanter Film
-die Gegenstände z. B. Brillengestelle gut in Szene gesetzt
-“unruhige“ Kamera macht neugierig -prima!
-einmal etwas ganz Anderes

Film 4

50er-Jahre Museum in Büdingen

Mitten in der Büdinger Altstadt lädt das 50er-Jahre Museum zu einem Bummel durch das Lebensgefühl und die Wohnkultur der 50er-Jahre ein. Zu sehen sind unzählige Produkte und Gebrauchsgegenstände von damals. Ein Zimmer von Conny Froboess, ein historischer Friseursalon, eine Milchbar, ein Tante Emma Laden, das sind nur einige Attraktionen.
Vergangenheit erleben, bestaunen, erinnern, können hier Jung und Alt.
Der Film ist eine animierte DIA-Show, mit passender Musik aus dieser Zeit.
Der Autor Manfred Freidhof hat hier mit Smartphone-Fotos einen Film gemacht der viele begeistert.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Film 4 (Schön war die Zeit) Manfred Freidhof

-"Ersatzfilm" entführt uns in einem Museum in
Büdingen in die 50/60 Jahre
-eine beeindruckende Diaschau des Lebens im
Nachkriegsdeutschland (Filmen war nicht erlaubt)
-in Bild und Ton klasse
-eingespielte Musik hat Zeitalter optimal unterstützt
-ohne Kommentar – super
-Harmonie zwischen Ausstellungsstücken und Musik
-war begeistert von dem Film
-kurze Schnitte sinnvoll eingesetzt
-habe Film von vorne bis hinten genossen

Fazit:

Die Dreieicher Filmfreunde haben uns einen sehr schönen und unterhaltsamen Filmabend beschert, den wir auf Grund der unterschiedlichen Filmgattungen sehr genossen haben. Danke! *Schmidtchen*

Honigproduzenten i

PREMIERE Imkerverein und Filmemacher Rolf Lohr stellen die Dokum

Mörfelden-Walldorf – Ein ganzes Jahr lang hat der Hobby-Filmemacher Rolf Lohr den Mörfelder Imker Eric Baitinger begleitet. Daraus ist der 25-minütige Dokumentarfilm „Ein eingespieltes Team" entstanden, der kürzlich Premiere im Kulturbahnhof (Kuba) Mörfelden feierte.

Bienen sind wichtig für das Ökosystem und Mörfeldens Imker leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt: Im Jahresverlauf des Imkerhandwerks bieten sich die unterschiedlichsten Möglichkeiten für Filmaufnahmen. Der Mörfelder Filmemacher Rolf Lohr freute sich daher sehr auf das Projekt und die Zusammenarbeit mit Eric Baitinger. „Als Filmemacher ist man stets auf der Suche nach interessanten Themen", erklärte Lohr. So habe er zum Beispiel schon eine kurze Dokumentation über einen Uhrmacher und auch über einen Steinmetz gemacht. „Ich finde Bienen sind ein spannendes Thema und Eric war direkt bereit, mir ein paar Einblicke in das Leben eines Imkers zu geben", freute sich der Filmemacher.

In entspannter Kino-Atmosphäre führte der Imkerverein den entstandenen Film nun stolz im Kuba vor. Neben den einigen Mitgliedern des Imkervereins waren auch andere Honigliebhaber gekommen, die gerne mehr über die Herkunft ihres süßen Brotaufstrichs erfahren wollten. Bevor der Film begann, gab Martin Schulmeyer, Vorsitzender des Vereins eine kurze Einführung und erzählte, dass die Vorführung schon seit längerer Zeit geplant, doch aufgrund der Corona-Pandemie erst jetzt stattfinden konnte.

Der Film „Ein eingespieltes Team" bot eine Kombination

Entspannte Kinoatmosphäre herrschte im Kulturbahnhof bei der Vors eingespieltes Team".

n der Nahaufnahme

entation „Ein eingespieltes Team" im Kulturbahnhof Mörfelden vor

ellung des Dokumentarfilms „Ein

FOTOS: KNODT

aus Imkerszenen und beeindruckenden Naturaufnahmen rund um die Doppelstadt. Der Kommentar des Filmemachers führte die Zuschauer dabei lebendig entlang der Aufgaben des Imkers rund um das Bienenjahr. In

Imker Martin Schulmeyer gab gerne sein Fachwissen an Interessierte weiter.

den ersten Szenen konnte man Imker Eric Baitinger dabei zusehen, wie er im Frühjahr seine Bienenvölker inspizierte.

Zwischen Bio-Honig und Varroa-Milbe

Dabei muss geprüft werden, welche Völker den Winter überlebt haben. So begann das Bienenjahr für Baitinger mit einer Enttäuschung. Ganze fünf Bienenvölker hatte er an den Winter verloren. „Auch wenn es für Eric Baitinger natürlich nicht schön war, ist es für den Zuschauer doch interessant zu sehen, dass nicht immer alles am Schnürchen läuft", meinte Lohr.

Immer wieder zeigte der Dokumentarfilm faszinierende Einblicke in die Arbeit der kleinen Honigproduzenten und Landschaften aus unterschiedlichen Perspektiven. Beim Gießen neuer Waben und beim Honigernten wurde Baitinger von seinem zwölfjährigen Nachbarskind Janosch Pirner begleitet, der mit seinen neugierigen Fragen viele Informationen aus dem Fachmann herauskitzelte.

Nach der Filmvorführung konnten dann die Besucher den Filmemacher sowie die Imker selbst befragen. Handelte es sich zu Beginn noch um simple Fragen zu den Aufgaben eines Imkers, so ging es bald um mangelnde Fachkenntnisse bei so manchem Hobby-Imker, um die Sinnhaftigkeit von Bio-Honig, um illegalen Handel mit Bienenschwärmen bis hin zur Bienenplage der Varroa-Milbe. Zu all diesen Themen wussten die Experten Interessantes zu berichten, wodurch der Abend kurzweilig und unterhaltsam für Besucher und Imker war. kno

UNSERE FILMABENDE

Filmabend vom 27. Oktober

Kultur, Natur, Wanderung in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz	*Roland Schmidt*	4,164
Insel mit Flair	*Manfred Best*	3,679
Auf den Spuren des Bergdoktors	*Jupp Dworschak*	4,014

Kultur, Natur, Wanderung in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Die Aufnahmen zu diesem Film sind in mehreren Jahrzehnten entstanden.
Das Videomaterial reicht von S-VHS, Hi 8 bis zu DV.
Der überwiegende Teil der in dem Film zu sehenden Personen stammt aus Kelsterbach, die in einem der schönsten Mittelgebirge Deutschlands, dem Elbsandsteingebirge, mehrmals ihren Urlaub bzw. Ferien verbrachten.
Der Film soll noch einmal an unbeschwerte Tage erinnern.
Kultur, Natur und Wandern stehen dabei im Mittelpunkt.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Der Film zeigt eindrucksvoll Natur und Kultur im Osten unseres Landes
- Sauber geschnitten und vertont.
- Eine gut dahingleitende Geschichte, gut dargestellt und umgesetzt.
- Rundherum gelungen!
- Film hat gefallen.
- Der Film hat alles gut gezeigt.
- Story hat gestimmt.
- Musik stellenweise zu laut.
- Ton/Kommentar stellenweise schlecht, zu laut.
- Titelschrift farblich umgestalten.

Fazit

Roland hat aus mehreren filmischen Aufzeichnungen seiner Reisen in den Osten unseres Landes eine rundum stimmige Geschichte gemacht. Dabei kommen die einzelnen charakteristischen Einzelheiten der besuchten Orte gut zur Geltung. Er würdigt die besonderen kulturellen Höhepunkte der Stadt Dresden ebenso wie die beeindruckende Natur der sächsischen Schweiz. Das Ganze gewürzt mit persönlichen Erlebnissen spürt der Zuschauer auch die positive Stimmung, die in der Reisegruppe herrscht. Der Reisebericht hat die überdurchschnittliche Bewertung durch das Publikum mehr als verdient.

AW

Touristeninsel mit Flair von Manfred Best

Informationen des Autors zu seinem Film.

Wir wussten, wenn wir im Dezember auf eine Kanareninsel fliegen würden, dass das Wasser noch warm und die Sonne heiß ist.
Überrascht waren wir dann um so mehr als wir in unsrem gebuchten Hotel ankamen.
Die Empfangshalle des Hotels war weihnachtlich geschmückt und Weihnachtsklänge verbreiteten die Lautsprecher im Eingangsbereich.
Ja, es war Dezember und Weihnachten ließ nicht mehr lange auf sich warten.

Aber wir hatten noch nicht an Weihnachten gedacht und suchten erst einmal Sonne, Sand und Meer.

Der blühende Tourismus bringt der Insel einen gewissen Luxus und Touristen sind gerne gesehen und werden höflich behandelt.
Bei einer Inselrundfahrt lernten wir die markantesten Punkte der Insel kennen und bekamen deren Bedeutung erklärt.

Im Hotel Gaviotas fühlten wir uns wohl und geborgen. Die üblichen Urlaubsfreuden und die erwartete Erholung setzte wie erwartet ein.

Karin konnte noch ihren Geburtstag hier feiern, bevor wir darüber nachdachten, dass es sich lohnen würde, ein weiteres mal die Insel Fuerteventura mit ihrem speziellen angenehmen Flair zu besuchen.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Filmschnitt hätte besser sein können.
- Einige Aufnahmen waren schräg, hätte man ändern können.
- Schwenks am Büfett waren unruhig und zu kurz.
- Zwischenschnitte zu kurz und zu wenig.
-+Schöne Aufnahmen von der Hotelhalle, des Hotelzimmers und vom Strand.
- Erklärungen vom Inselführer bei der Inselrundfahrt waren schwer verständlich und zu lang.
+ Die Inselrundfahrt wurde gut gefilmt und die Route durch die Landkartenführung verständlich.
-+Gut gesprochener Kommentar von Fred.

Fazit:

Ein schöner Urlaubsfilm, den Karin und Fred in guter Erinnerung behalten werden.

Otto Pfister.

Auf den Spuren des Bergdoktors von Jupp Dworschak

Informationen des Autors zu seinem Film.

Der Film schildert eine Busreise nach Tirol zum Wilden Kaiser, dahin wo die Fernseh-Serie „Der Bergdoktor“ gedreht wird. Als Filmer interessierte mich vor allem, warum man so viele verschieden Drehorte ausgewählt hat. Ausschlaggebend war offensichtlich die Darstellung der gebirgigen Gegend bei den Außenaufnahmen (jeweils entsprechender Hintergrund) und das typische eines Bergbauernhauses bei den Innenaufnahmen. Da das bei einem Drehort nie alles gegeben war, wich die Regie auf verschiedene Plätze aus. Die Busreise folgte den Orten je nach Lage und man konnte gut erkennen, wofür der jeweilige Ort ausgewählt wurde. Da diese meist hoch oben angesiedelt sind,

war im Falle des Wohnhauses der Bergdoktor-Familie ein Transport per Traktor mit Personenanhänger nötig. Und wenn man schon in dieser Gegend Tirols ist, wurde einen kleine Rundfahrt zu bedeutenden Orten angeschlossen. Kitzbühl, St. Johann in Tirol und Kufstein waren die Stationen. An denen erfuhr man etwas über berühmte Schifahrer, der Streif, der winterlichen Wahsinnsabfahrt mit bis zu 140 Stundenkilometer und über Kufsteins Freiluft-Orgel, der größten der Welt. Und da vor Ort die Corona-Regeln für geschlossene Busreisen schon ausgesetzt waren, war es eine angenehme Abwechslung nach allen Einschränkungen durch Corona.

Josef Dworschak

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

+ Ein guter Film von Jupp, trotz der eingeschränkten Möglichkeit durch die fixen Zeitvorgaben des Reiseunternehmens
+ Verdeutlicht in teilweise erschreckenden Bildern die Nachteile des Massentourismus
+ Die Drehorte der TV-Serie wurden gut rübergebracht
+ Interessant die Unterschiede zwischen Realität und TV-Serie zu sehen
+ Beeindruckend die Besuchermassen mit blauen und gelben Hüten vor der "Praxis des Bergdoktors"
+ Sehr gut wurde gezeigt wie genial das Busunternehmen Stewa die Popularität der TV-Serie für seine Zwecke nutzt
- Der Originalton des Traktorfahrers ist kaum zu verstehen
- Statt Standbilder aus der TV-Serie hätte Jupp besser kurze Videosequenzen der Serie verwenden sollen

Mein Fazit

Ein sehr guter Film, um darüber nachzudenken ob man solche "Almauftriebe" erschreckend findet und sich dadurch von einem Besuch dieser Gegend abhalten lässt, oder ob man die im Film gezeigte wunderschöne Landschaft doch genießen kann wenn man die Touristen Hot Spots links liegen lässt.

Karl Reuter

Filmabend vom 24. November

Die Kirche in Wiesentheid	*Jupp Dworschak*	4,025
Insel unter dem Wind	*Manfred Best*	3,810
Musik der Berge	*Rolf Lohr*	4,330
Wintertag am Futterplatz	*Roland Schmidt*	4,260

Die Kirche in Wiesentheid von Jupp Dworschak

Informationen des Autors zu seinem Film.

Der Film schildert den Besuch der Kirche von Wiesentheid, die gemäß einem Artikel in der Zeitschrift „Monumente“ vom Denkmalschutz besonders gestaltet sein soll. Entworfen von Balthasar Neumann und auf Wunsch der Bauherren, der Grafen von Schönborn, vom italienischen Künstler Giovanni Francesco Marchini in Fresco-Technik ausgemalt, ist sie ein Glanzstück der Illusionsmalerei. Die an sich ebene „Spiegeldecke“ erscheint hoch aufragend wie ein Kuppeldom. Auch die Seitenwände und die Orgel-Empore sind in die Malerei einbezogen. Durch eine kürzlich erfolgte Restaurierung, der Säuberung der Malerei von dicken Schmutzschichten, erstrahlt das Kircheninnere wie zur Zeit der Entstehung. Neue Lithurgische Ausstattungen ergänzen die Mitte und den Chorraum. Fußbodenheizung und Rauchabzugskammern für Opferkerzen sollen künftiger Verschmutzung vorbeugen. *Josef Dworschak*

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

- Gute Aufnahmen, abwechslungsreiche Detailaufnahmen und sehr guter Filmschnitt.
- schöne Hinführung
- Gut und verständlich gesprochener Kommentar, kombiniert mit kurzen Sätzen der Führerin
  Jupps Stimme ist etwas verhallt, was aber durchaus zur Kirche paßt
- Ein Film ausschließlich über die Kirche ohne von Thema abzuschweifen
- Gut gewählte Kamerastandpunkte, durch die die Malereien sehr plastisch wirken, doch

Jupps durchstreift mit seinem Finger kurzerhand diese Illusion
- Lustiger Gag ist die echte Mausefalle und eine aufgemalte Maus

Fazit:

Dieser Film zeigt die perfekte Umsetzung des Themas Kirche, das keine Langeweile aufkommen lässt. *Diemo*

Insel unter dem Wind von Manfred Best

Informationen des Autors zu seinem Film.

Aruba gehört zu den "Niederländischen Antillen" genau wie Bonair und Curacao. Die Inseln werden auch gerne als A,B,C Inseln bezeichnet.
Wir hatten uns die kleinste Insel Aruba ausgesucht und machten hier 3 Wochen Erholungsurlaub unter Palmen am Meer. Das Wasser der Karibik hat fast Badewassertemperatur und an den kilometerweiten Sandstränden, die mit Palmen gesäumt sind, fiel uns das Baden nicht schwer.
Die Hauptstadt der Insel ist Oranjestadt und, wie kann es anders sein, Niederländisch geprägt. Leicht zu erkennen an den farbenfrohen Giebeln, die mit tropischen Pastelltönen angestrichen sind.
Die Landessprache ist Papiamento, doch sind die Bewohner der Insel sehr weltoffen und neben Niederländisch wird auch Englisch und Spanisch gesprochen.
Die Währung sind Aruba Florin und US–Dollar. Ein Florin entspricht 0,48 Euro.
Die Landschaft außerhalb der Städte wird durch Kakteen, der Aloepflanze und den typischen Diwi-Diwi Bäumen geprägt. Die Ureinwohner sind indigenen Ursprungs und kamen aus Südamerika hier her.
Für uns war die Gesamtsituation so ansprechend, dass wir 5 Jahre später die Insel erneut besuchten.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Leider fehlt uns hier die Mitgliederbesprechung, so sollte es nicht sein. Möge der Autor und das Nachsehen.

Musik der Berge von Rolf Lohr

Informationen des Autors zu seinem Film.

Für mich war es wieder einmal an der Zeit ein etwas anderes Filmthema anzugehen. Das Material dazu lungert schon lange auf einer meiner mittlerweile zahlreichen Festplatten herum. Nicht, wie der Titel vielleicht vermuten lässt die Musik, sondern das Motorradfahren steht im Vordergrund. Genussvolles, beschwingtes kurven über Passstraßen ohne Zeitdruck wir, Oliver und ich durchstreifen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 drei unterschiedlichen Alpenregionen. Wir haben den Genuss als Vater und Sohn die Zeit ausschließlich für uns zu haben und unseren gemeinsamen Interessen nachzugehen.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

-Film chronologisch geschnitten
-abwechslungsreich
-gute Aufnahmen vom Motorrad aus
-Schwierigkeiten bei den Aufnahmen kamen gut heraus
-schöne Landschaftsaufnahmen als Zwischenschnitte
-ich dachte, ich sitze auf dem Sozius und fahre mit
-Sohn Oliver und Rolf erhielten Dankesbrief von Hotel, das war gut in den Film integriert
-“Musik in den Bergen“, sind das englische Musiktexte?
-mir haben ein wenig die Motorradgeräusche gefehlt
-andere Clubmitglieder teilten diese Meinung nicht

Fazit:

Ein Film, bei dem die Liebe von Sohn und Vater zum Motorradfahren sehr gut bei den Zuschauern ankam!!!

Und noch eine Meinung

Motoradfilm von Rolf

Bei der Diskussion war vor allem das Fehlen eines Motorengeräusches beanstandet worden. Das kann allerdings nur aus der Konserve genommen werden, weil bei der Fahrt selbst das Windgeräusch alles zudecken würde. Dann könnte der Titel „Musik der Berge“ auch so verstanden werden, wie er vermutlich auch gedacht war. Die Dorfkapelle hätte dann eine Abrundung sein können. Die Bergpanoramen und gekonnten Einstellungen, die die Bildtiefe unterstreichen zeigen die Absicht, nicht nur die Fahrerei sondern auch das Erlebnis der Landschaft sind der Anlass für die Fahrten.

Jupp Dworschak

Wintertag am Futterplatz von Roland Schmidt

Informationen des Autors zu seinem Film.

Mein Film „Wintertage am Futterplatz“ ist im Winter 2020/21 entstanden.
Schon in jungen Jahren (bereits in der Schule) haben mich die Vögel im Winter interessiert, wie diese in der kalten Jahreszeit ihre Nahrung finden.
In der Nachbarschaft haben einige Bekannte und Freunde Futterstellen geschaffen, die von den bei uns gebliebenen Vögeln eifrig angenommen wurden. Da kam bei mir der Gedanke auf, diese Futterstellen zu besuchen, um die Vögel bei der Nahrungsaufnahme zu filmen. Eine Störung durch mich kam beim Filmen nicht auf, da genügend Tarnmöglichkeiten vorhanden waren. Zudem haben mir Wenzel Nießner und Otto Pfister Aufnahmen zur Verfügung gestellt, da sie verständnisvolle Clubkameraden sind und sehr viele Futterstellen in ihren Gärten haben.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

-Sehr schöner Film von Roland.
-Guter Schnitt.
-Die Futterplätze gut gewählt.
-Sehr schöne Aufnahmen, (abwechselnd Nähe und Totale)
-Der Film ist sehr ansprechend.

-Erstaunen über die Vielzahl der heimischen Vögel und auch Exoten die im Winter nicht in den Süden fliegen und die Futterstellen gerne annehmen.
-Ein sehr guter Kommentar.

Fazit:

Allen Clubmitglieder hat der Film gut gefallen. *Otto Pfister*

ZWEI AUTOREN, EIN THEMA ROLF LOHR UND ROLAND SCHMIDT

Informationen von Rolf Lohr zu seinen Filmen

Zwei Filme hatte ich für unseren gemeinsamen Filmabend ausgesucht, zwei Filme die eine Gemeinsamkeit haben und dennoch nicht unterschiedlicher sein konnten.
"E mords Gaudi" zeigt eine Floßfahrt von der Loisach zur Isar. Fred und ich drehten die Szenen zu diesem Film und wir waren noch auf Super-8 getrimmt. So eine Floßfahrt ist eine recht feuchte Angelegenheit und da hatten wir so unsere Bedenken mit dem neuen Element Video.
Der Film lief 1992 in der Jahreswertung, das war für die meisten von uns die Zeit des Übergangs von Super-8 auf Video. Für mich war dieser Film der vorletzte Film den ich in Super-8 bearbeitet hatte.
Einen Übergang zeigt auch der zweite Film **"Einst und jetzt"** . Erstellt habe ich ihn 2007 für meine Verabschiedung aus dem Berufsleben. Es war zugleich ein Dankeschön an die Kollegen die mich fast 40 Jahre meines Berufslebens in der Entwicklung bei OPEL begleitet haben. Sie hatten für ein Abschiedsgeschenk gesammelt welches mich in den kommenden Jahren begleiten sollte. Im Film enthalten sind Szenen eines Zusammenlebens welches so in der heutigen Zeit nicht mehr unmöglich ist.

Informationen von Roland Schmidt zu seinen Filmen

Einen gemeinsamen Filmabend gestalteten Rolf und ich. Es war ein Novum in unserer Clubgeschichte. Wir hatten uns zunächst auf ein Thema geeinigt, was dann aber doch nicht ganz durchgehalten wurde.

Das war aber auch nur Nebensache!
Die Clubkameraden und auch Rolf und ich waren am Ende des Clubabends einig, dass dies eine nachahmenswerte Möglichkeit ist, ältere Filme wieder einmal in Erinnerung zu rufen.
Es wäre schön, wenn in Zukunft sich einige Clubkameraden zusammenschließen könnten, um derartige Filmabende zu gestalten.
Es geht aber auch darum, genügend Programmpunkte für unsere Clubabende
festzulegen (glaubt uns, dies wird immer komplizierter!).

Ich hatte 2 Filme für diesen Abend ausgesucht..
„Winterzauber“ und **„Der Perchtenlauf“.**
Beide Filme entstanden in Filzmoos im Salzburger Land. Die „Schauspieler“ in diesen Filme stammten alle aus Kelsterbach.
Schon deshalb freuten sich einige sich wieder einmal nach vielen Jahren im hohen Schnee zu sehen, was hierzulande nicht mehr so oft möglich ist.
Der Film „Der „Perchtenlauf“ befasst sich mit dem Brauch im Salzburger Land, den Winter mit allerlei Geistern und Hokuspokus zu vertreiben!

ZUM 90STEN VON ELISABETH REINTHALLER

Das Jahr 2021 ist bei uns im Club sozusagen eine runde Sache. 9 Mitglieder feierten einen runden Geburtstag, zwei davon dürfen sich jetzt Ehrenmitglied des Film- und Videoclubs Kelsterbach nennen.
Hatten wir im März unseren "Präsidenten" Gerhard Braun schon diese Ehre zukommen lassen, ist es jetzt Liesel Reinthaller die ihren 90sten Geburtstag feierte.
Am 14.10. feierte sie mit ihrer Familie, am 3.11. nahm sie am Clubabend teil und feierte zusammen mit der fck-Familie.
Die fck-Familie, ein Begriff von unserem Präsidenten geprägt und immer wieder zutreffend und hier auch insbesondere für Liesel.
1975 trat Günter Reinthaller in den fck ein, von da an war auch Liesel stets für den Filmclub präsent. Sie engagierte sich bei Veranstaltungen und hatte immer eine helfende Hand.

Im März 2003 verstarb Günter und Liesel tat das, was viele Witwen bis heute noch tun, sie blieb als Mitglied im fck. Sie ist seitdem sporadisch bei den Clubabenden vorbeigekommen und war stets bei den Jahresausflügen dabei. Seit einigen Jahren ist Helmut an ihrer Seite, er ist ein "Alter Bekannter" der auch mit Günter noch vertraut war. Auch Helmut ist mittlerweile Mitglied im fck und auch er hatte ein paar Tage zuvor Geburtstag, auch hierfür noch der Glückwunsch des fcks.
Helmut wohnt in Sachsenhausen, Liesel in Nied, da beide kein Auto mehr besitzen kommen sie, und das meist zu den Filmabenden, mit dem Taxi nach Kelsterbach zu den Clubabenden. Das ist für mich ein Zeichen der Wertschätzung die Liesel und Helmut uns hier entgegen bringen und steht damit genau für Gerhards Begriff von der fck- Filmerfamilie.
Liesel, wir als fck danken dir für die langjährige Treue, wünschen dir auch weiterhin viel Gesundheit und Tatkraft dass wir noch so manchen gemeinsamen Clubabend zusammen verbringen können.

Gerhard beim überreichen der Ehrenurkunde an Liesel, natürlich durfte auch ein kleines Präsent und ein Strauß Blumen nicht fehlen.

Liesel hat es sich nicht nehmen lassen, die Kosten für Essen und Trinken an diesem Abend zu übernehmen, auch hierfür noch einmal einen recht

herzlichen Dank. Und Liesel sei dir gewiss, auch Günter war an diesem Abend bei uns, wenn er auch schon lange nicht mehr hier ist, mit seinen Filmen ist er immer wieder ein willkommener Gast an unseren Abenden an denen wir im fck-Archiv stöbern.

Prost Liesel und Helmut haltet uns weiterhin die Treue.

PS.: In den nächsten drei Jahren werden wir drei weitere Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernennen können. *Rolf Lohr*

EHRENMITGLIEDER

2007 hatten wir Georg Rühle zum Ehrenmitglied ernannt. Er war der erste dem dieser Titel verliehen wurde. Nun mag sich so mancher fragen was das eigentlich soll? Es ist als Anerkennung anzusehen, eine Geste die der fck seinen langjährigen Mitgliedern, unabhängig von der Leistungen die das Mitglied dem Club gegenüber erbracht hat, entgegenbringt.
Nach Georg hatte Peter Kindt als zweites Mitglied die Ehrenmitgliedschaft erhalten. Georg und Peter waren trotz ihres Alters zumindest bei den Öffentlichen Filmabenden im Fritz-Treutel Haus immer dabei. Unser Gerhard Braun ist der dritte in der Riege der 90jährigen und zugleich der Aktivste.

Auch Liesel hält uns die Treue und ist bei so machen Clubabenden dabei. In diesem Jahren kommen mit Klaus Lutze, im nächsten Jahr Jupp Dworschak und ein Jahr darauf wird Helmut Heitlinger zum Ehrenmitglied.
Ab dem 90sten Geburtstag entfällt für das Clubmitglied der Clubbeitrag.
Der fck kann stolz darauf sein, dass diese Mitglieder uns so lange die Treue gehalten haben, vielen Dank dafür. *Rolf Lohr*

INFOS

Auch von Oktober bis zu unserer Jahresabschlussfeier konnten wir alle unsere Clubabende durchführen, selbstverständlich mit der 2G Regel. Immerhin konnte wir jeden Abend 12 bis 15 Filmfreunde begrüßen. Das hat uns sehr gefreut!

Unseren Besuch des Mainzer Weihnachtsmarktes mussten wir aber coronabedingt absagen. Dafür haben wir uns einen Film über unsere Jahresabschlussfeier von 1994 (der Film war noch nicht gelaufen) angeschaut. Der Film zeigte einen Rückblick auf unser 25 jähriges Jubiläum.

Im letzten Quartal hatten wir auch wieder Gäste:
Klaus Schardt mir seiner Gattin und die Videofreunde aus Dreieich verwöhnten uns mit tollen Filmen.
Siehe hierzu gesonderte Berichte!

Artur gab uns wieder einmal einen sehr interessanten Einblick in die Arbeit des „Offenen Kanals“ Rhein-Main.
Zudem spendete er einen Kasten Bier und übernahm die Kosten für unser Essen. Beides freute uns sehr! Vielen Dank Artur!

Rolf hat inzwischen alle Filme, die im „OK“ gelaufen sind, auf eine Festplatte überspielt. Das ist ein unerschöpflicher Schatz aus dem wir uns immer wieder

bedienen können. So hatten wir auch wieder einen Filmabend in unserem Programm, in dem wir Filme aus längst vergangenen Tagen anschauen konnten.

In der Adventszeit schauten wir uns auch Filme an, die in diese Zeit passen. Dieser Abend war gut besucht. Es war schön zu sehen, wie sich auch früher unsere Clubmitglieder Mühe gaben, gute Filme zu produzieren.

Unsere Jahresabschlussfeier hat ebenfalls eine stattliche Anzahl von Clubmitgliedern angelockt.
Dieses mal gab es allerdings keinen Rum mit Stollen sondern Glühwein mit Stollen. Lisa ließ es sich erneut nicht nehmen, einen sehr schmackhaften Kuchen beizusteuern. Danke Lisa.
Da der Nikolaus seinen Besuch schon länger eingestellt hat (das Alter) haben wir uns einen Film angeschaut, bei dem der Nikolaus die Clubmitglieder noch besuchte.
Diesen Film hat der leider viel zu früh verstorbene **Gerhard Steiner** gedreht. Eine sehr schöne Erinnerung!

Zwei weitere Clubmitglieder hatten einen runden Geburtstag:
Eugen Müller wurde 80 und Liesel Reinthaller sogar 90!
Liesel wurde zum Ehrenmitglied ernannt (gesonderter Bericht). Herzlichen Glückwunsch!!!!!!
Unser neues Ehrenmitglied ließ es sich nicht nehmen, Getränke und Speisen zu übernehmen. Außerdem spendete sie dem Club einen erklecklichen Geldbetrag! Danke Liesel!!!!

Für das Neue Jahr wünsche ich beste Gesundheit und weiterhin viel Freude mit unserem Hobby Filmen. *Schmidtchen*

BLICK IN UNSER ARCHIV

Und wieder einmal haben wir uns in unserem Filmer-Archiv bedient und einen Filmabend gestaltet.
Am 17. November, das wäre im normalen Leben unser Öffentlicher Filmabend im Bürgerhaus gewesen, bei dem wir unsere neusten Werke präsentiert hätten, stattdessen ein Blick zurück um 20 Jahre.
Zum Glück können wir das, was überwiegend der Tatsache geschuldet ist, dass wir im Offenen Kanal Offenbach unsere Filme präsentiert hatten. Da diese Kassetten alle noch vorhanden sind und mittlerweile alle Filme auf unserem Mediaplayer aufgespielt wurden, sind solche Abenden problemlos zu gestalten.
Vor 20 Jahren hatten wir noch 11 aktive Autoren an Bord. Heute sind wir froh mit Roland, Fred, Jupp und ich sowie zeitweise auch Otto wenigstens noch 5 aktive Filmer zu haben.

Für diesen Abend hatten wir uns drei Werke ausgesucht:

Wandern ums Matterhorn	von Klaus Lutze
Burgfest in Dreieichenhein	von Gerold Schöbel
Der Ruhrpott in Rauch und Ruß?	von Jupp Dworschak

Für den geneigten Leser, die Filmbesprechungen sind im Kurbelkasten zu finden. KK-Nr. 109 auf Seite 12 für den Film von Klaus, KK-110 auf Seite 14 für Gerolds Film und KK-105 auf Seite 12 für den Film von Jupp.
Bei Interesse, im Club sind alle Kurbelkasten zu Büchern gebunden und für jeden einsehbar. Ab der Ausgabe Nr. 153 ist der Kurbelkasten auf unserer Home Page zu finden. *Rolf Lohr*

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2021

Platz	Titel	Autor	Wertung	Media player	Zeit
1	Im zweiten Anlauf	Rolf Lohr	4,421	X	27
2	Musik der Berge	Rolf Lohr	4,330	X	24
3	Wintertage am Futterplatz	Roland Schmidt	4,260	X	10
4	Wind und Wetterfest	Rolf Lohr	4,247	X	10
5	Kultur, Natur, Wanderung in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz	Roland Schmidt	4,164		27
6	Kirche Wiesenheid	Jupp Dworschak	4,025	X	10
7	Auf den Spuren des Bergdoktors	Jupp Dworschak	4,014	X	18
8	250 Jahre Kelsterbacher Porzellan	Roland Schmidt	4,009		27
9	Im Jahresverlauf	Jupp Dworschak	3,994	X	12
10	Hobbyfilmer unterwegs in Villingen	Jupp Dworschak	3,968	X	15
11	Tagesausflug nach Bad Dürkheim	Roland Schmidt	3,953		10
12	Schwimmweste ist Pflicht	Manfred Best	3,856		16
13	Insel unter dem Wind	Manfred Best	3,810		21
14	Urlaubsreif	Manfred Best	3,800		21
15	Touristeninsel mit Flair	Manfred Best	3,679		21

Die Filme welche zum Film des Jahres ausgewählt werden sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt, da wegen einer eventuellen Änderung der Vorgaben zur Festlegung der Filme erst nach der Generalversammlung entschieden werden kann.

Geburtstage

Im ersten Quartal des Jahres 2022 feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

6. Januar	Peter Würffel
9. Januar	Karlheinz Barth
26. Januar	Dietmar Fierus
31. Januar	Rolf Lohr
8. März	Karl-Friedrich Reuter
12. März	Jürgen Loos
14. März	Christel Schonard
18. März	Gerhard Braun
23. März	Roland Schmidt
1. April	Emil Baier
3. April	Lisa Luttenberger
4. April	Rosie Sebesta
9. Mai	Renate Pfister
25. Mai	Otto Pfister
30. Mai	Manfred Best

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.